

Henrich Fenner

Auslastung von Hörsälen und Seminarräumen



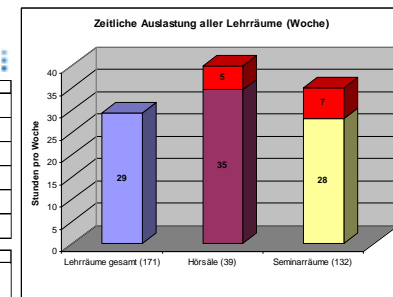
Teilnehmerzählung

HIS:

Datum: _____
 Zähler/in: _____

Nr.	ID	G.-Nr.	Gebäude	Etage	Raum	Platzzahl	Personenzahl	Uhrzeit	Bemerkung
1	103201	1032	GW II, Block B	01	B 1170	30			
2	103202	1032	GW II, Block B	01	B 1400	150			
3	103203	1032	GW II, Block B	01	B 1410	125			
4	103204	1032	GW II, Block B	01	B 1580	40			
...									
20									

Zählbereich: A 6 Zählzeitraum: _____ Dateneingabe erfolgt am: _____



Forum Hochschulbau
 Hannover, 28. Mai 2009

Übersicht

- 1 Ausgangssituation und Methode
- 2 Ergebnisse der Auslastungsuntersuchungen
- 3 Maßnahmen Auslastungsoptimierung
- 4 Bedeutung Auslastungsuntersuchung



1 Ausgangssituation und Methode

Flächenmanagement

- Ziel: Sparsamer und zugleich bedarfsorientierter Umgang mit der Ressource Fläche
 - Differenzierte Informationen über die Nutzung der Lehrflächen mittels Auslastungsuntersuchung
 - Unabhängig oder vertiefend zu einer Bedarfsermittlung



Fragestellung

- Lehrflächen oder Leerflächen?
Wie sieht die tatsächliche zeitliche und platzmäßige Auslastung der Lehrräume einer Hochschule aus?
- Wichtiger Aspekt für die Lehrqualität einer Hochschule

1 Ausgangssituation und Methode

Methode

- Erhebung der Teilnehmerzahlen je Raum und Lehrveranstaltung
- Direkter Vergleich zwischen Raumkapazität (Räume sowie Platzzahl) und Veranstaltungsbesuch (Umfang der Veranstaltungen sowie Teilnehmerzahl)



Ergebnisse

- Angaben zur zeitlichen und platzmäßigen Auslastung der Lehrräume
- Nutzungsoptimierung des Raumbestandes und Feststellung eines Zusatzbedarfs

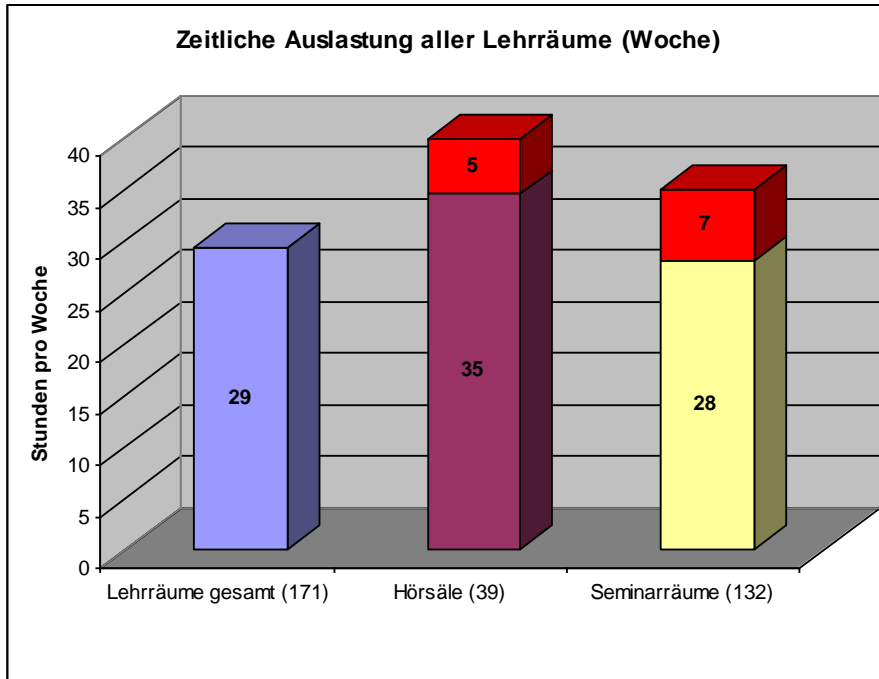
Wirksames Instrument für optimierte Raumbelungsplanung, wirtschaftliche Raumauslastung und Qualitätssicherung in der Lehre

2 Ergebnisse der Auslastungsuntersuchungen

- **Auslastung zeitlich und platzmäßig getrennt**
 - » Unterschiedliche Ausprägungen
- **Raumtypen**
 - » Hörsäle, Seminarräume, Raumgröße
- **Zeitlich**
 - » Semester, Wochentage und Tagesverlauf
- **Örtlich**
 - » Standorte, Gebäude
- **Matrixdarstellung**
 - » Auslastungsübersicht
- **Auslastungsunterschiede/-verbesserung**
 - » Potentialanalyse

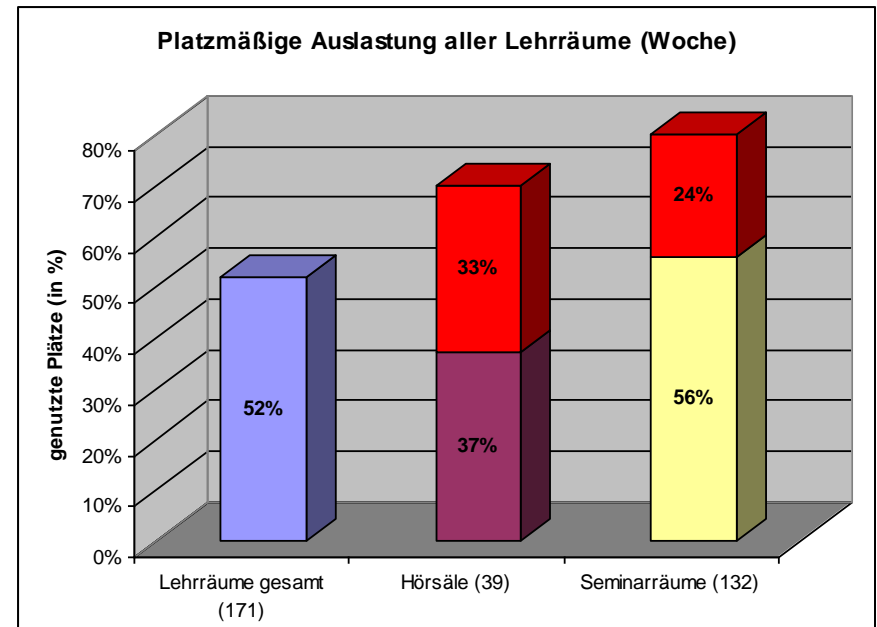


2 Auslastung Lehrräume insgesamt

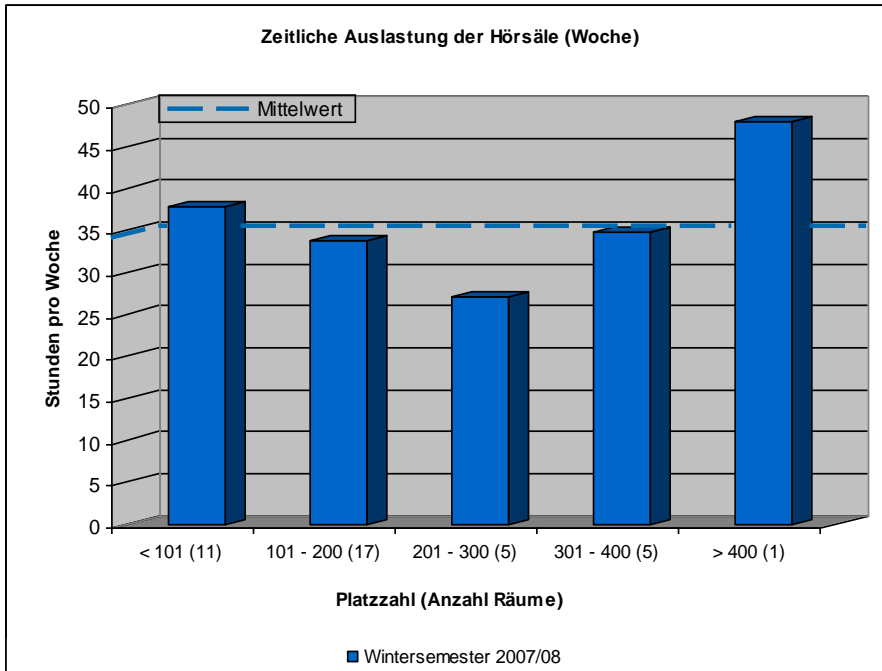


- **Darstellung der ermittelten Auslastung und der Abweichung vom Planungswert (rot)**

- **Die mittlere zeitliche Auslastung liegt 5 bis 7 Stunden pro Woche unterhalb des Planungswertes**
- **Die mittlere Auslastung der Plätze liegt 24 bis 33 % unterhalb des Planungswertes**

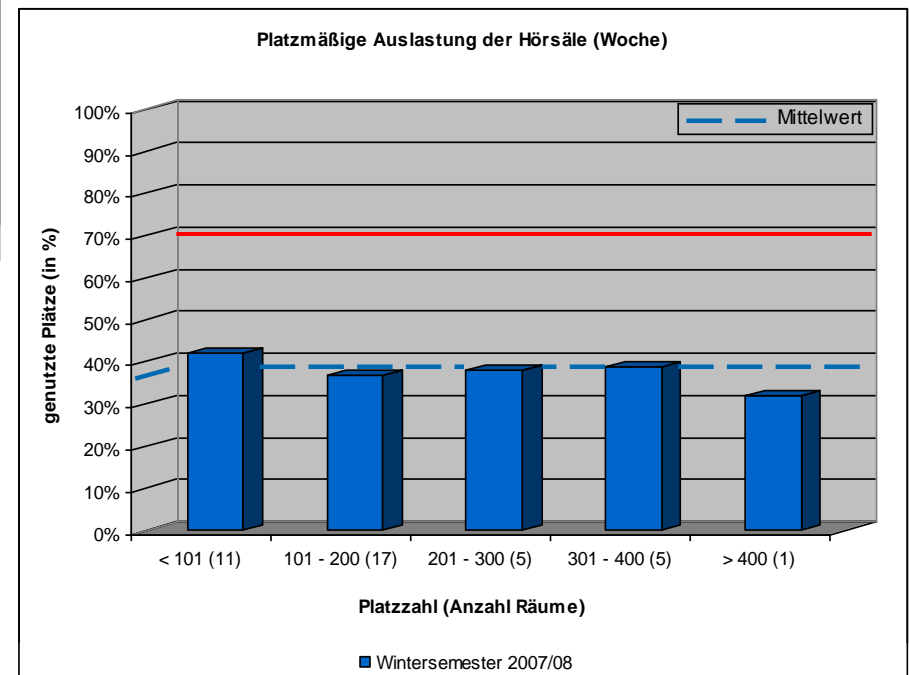


2 Auslastung Hörsäle

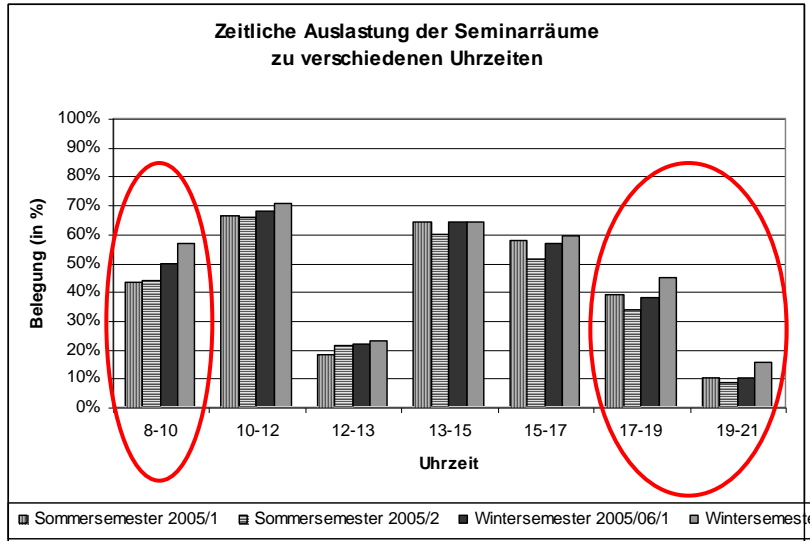


- **Diskrepanzen der zeitlichen Auslastung bei Hörsälen unterschiedlicher Größe**

- **Tatsächliche Platzauslastung liegt unterhalb der mittleren Auslastung des Platzangebots**

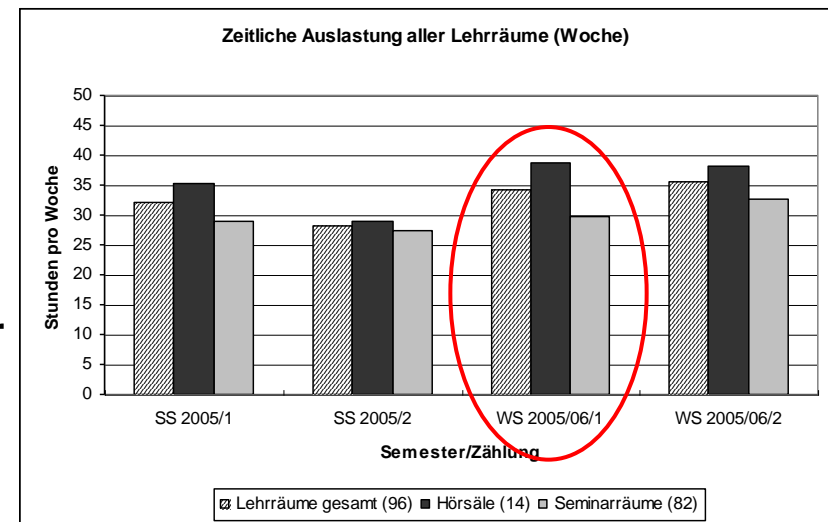


2 Auslastung Seminarräume



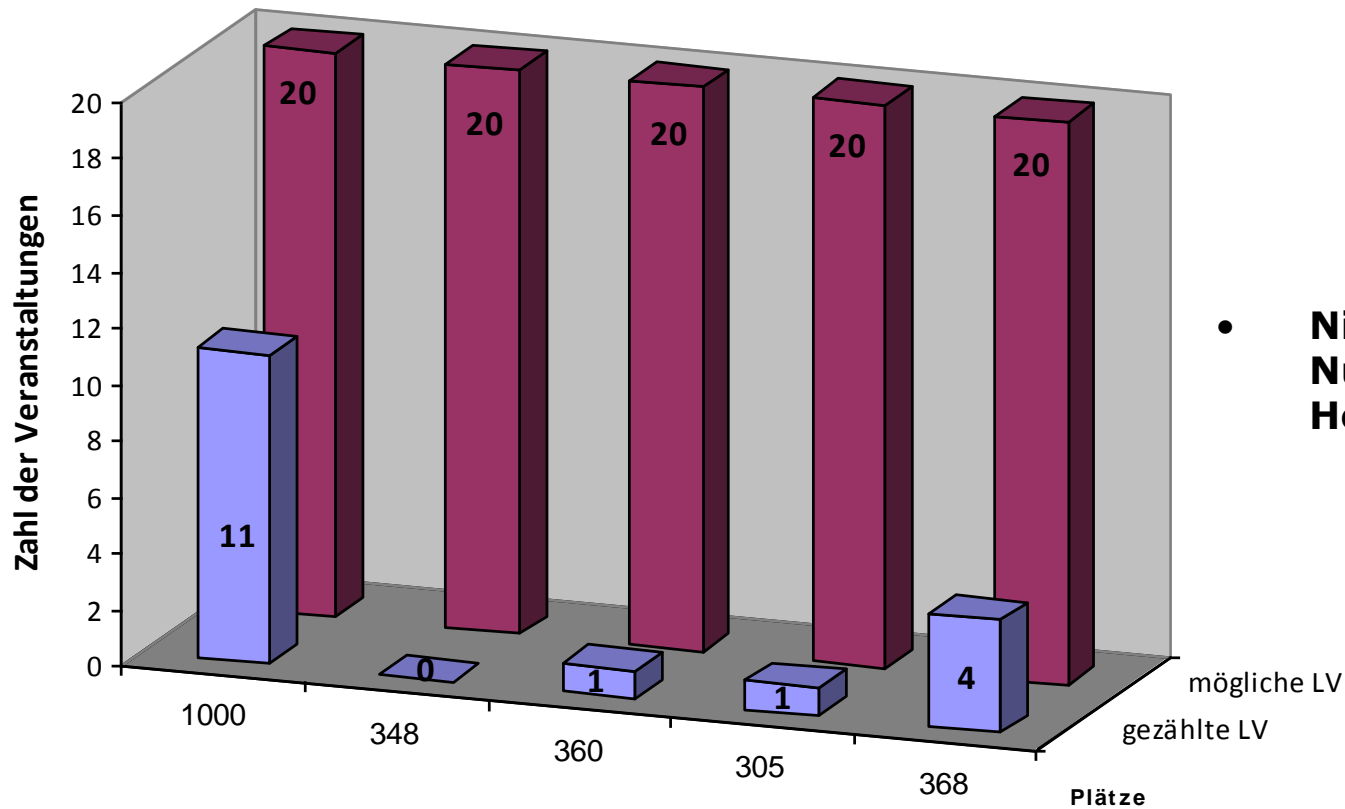
- **Auslastungsunterschiede im Tagesverlauf**

- **Auslastungsunterschiede im Semesterverlauf und Studienjahr**



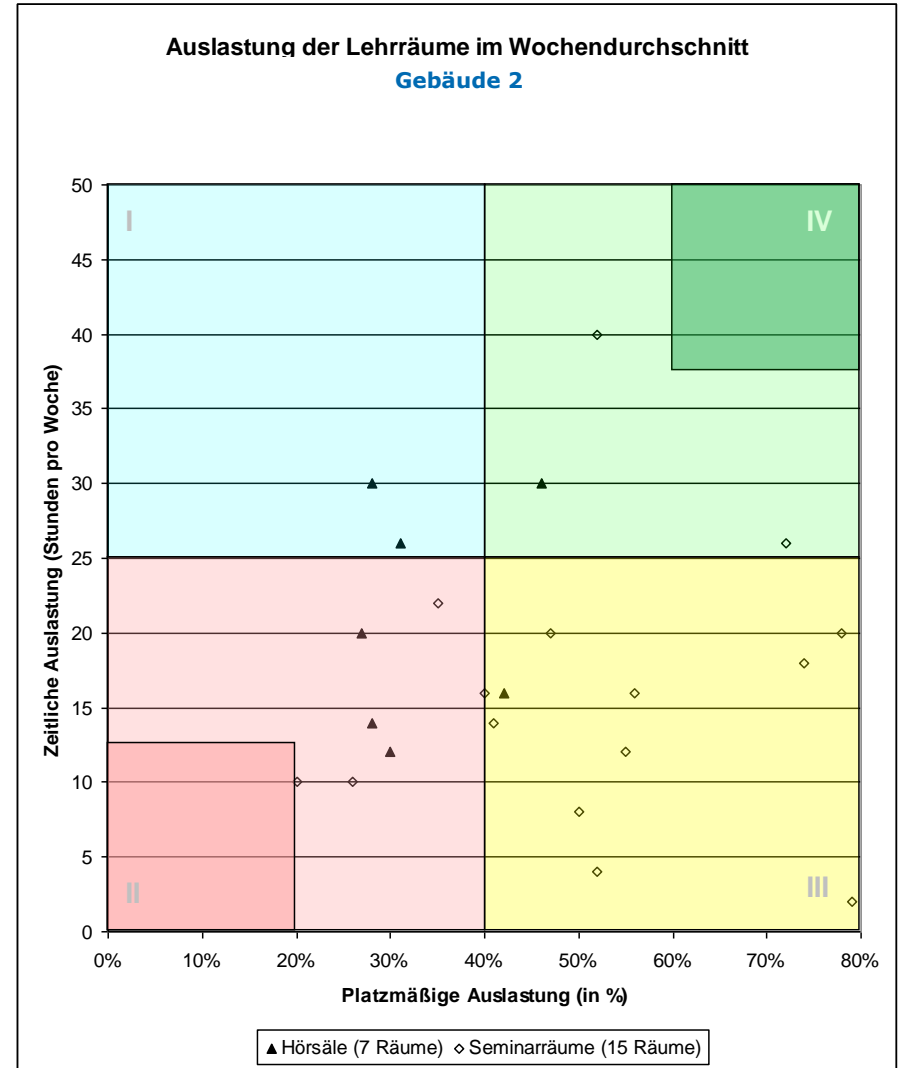
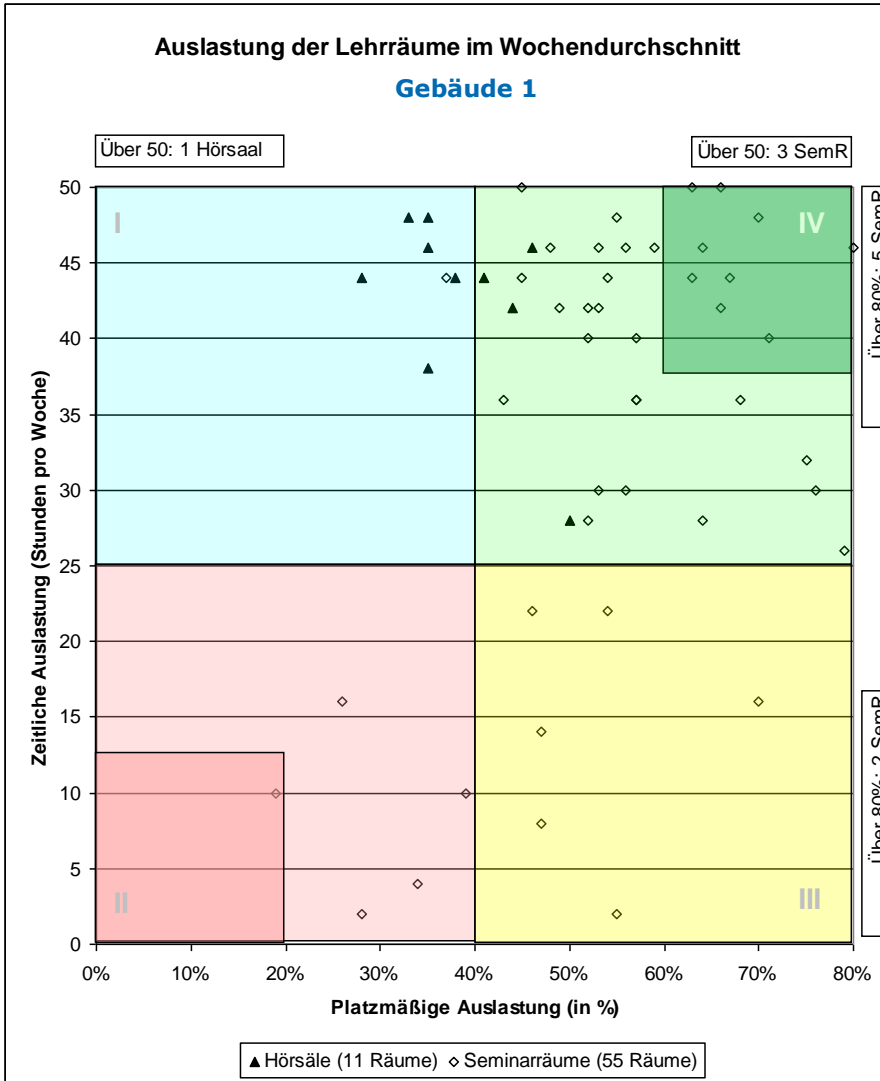
2 Auslastung großer Räume

Veranstaltungen über 300 TN

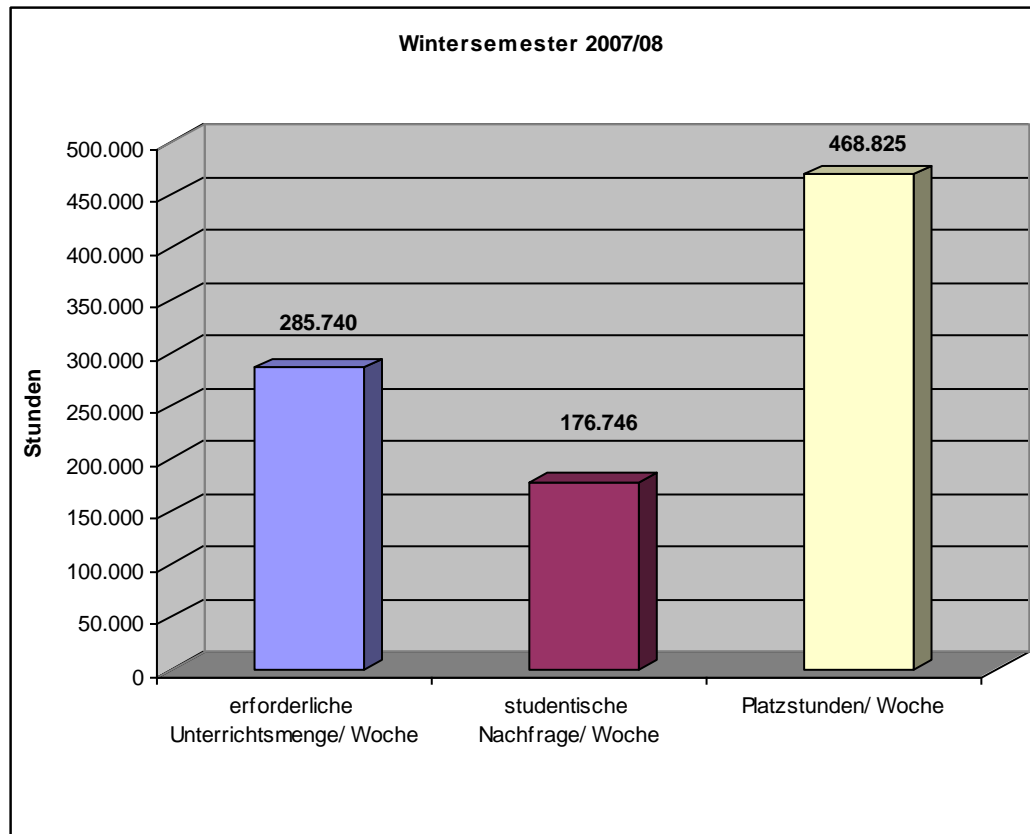


- **Nicht adäquate Nutzung großer Hörsäle**

2 Auslastung nach Gebäuden



2 Angebot und Nachfrage



- Maximale Nachfrage ist kleiner als Platzangebot
- Tatsächlicher Nutzungsumfang liegt unter der maximalen Nachfrage
- Überangebot an Platzstunden macht Kapazitätsanpassungen möglich

2 Potentiale zur Auslastungsverbesserung

WS 07/08	zeitliche Auslastung im Wochendurchschnitt					Gesamt Zahl	durchschn. z.A./Woche
	0-20 SWS	21-30 SWS	31-40 SWS	41-50 SWS	51-60 SWS		
Hörsaal	6	9	9	14	1	39	34,6
Seminarraum	42	32	28	27	3	132	28,0
Gesamt	48	41	37	41	4	171	29,3
Gesamt (%)	28%	24%	22%	24%	2%	100%	

WS 07/08	platzmäßige Auslastung im Wochendurchschnitt					Gesamt Zahl	durchschn. z.A./Woche
	0-40 %	41-60 %	61-80 %	81-100 %	über 100 %		
Hörsaal	25	14				39	37,0%
Seminarraum	20	66	34	9	3	132	56,0%
Gesamt	45	80	34	9	3	171	52,0%
Gesamt (%)	26%	47%	20%	5%	2%	100%	

Potential zur Auslastungsverbesserung	
	hoch
	mittel
	gering

3 Maßnahmen Auslastungsoptimierung

Analyse

- Zeitliche Auslastung: Flächenbestand ausreichend oder Flächenbedarf vorhanden
- Platzmäßige Auslastung: Verteilung der Raumgrößen

Maßnahmen

➤ **Verbesserung Belegungsplanung:**

- Zentrale Raumvergabe, Umverteilung von Veranstaltungen, Abstimmung von Veranstaltungsgröße und Raumgröße

➤ **Bauliche Maßnahmen:**

- Neubau Ja/Nein

➤ **Bauliche Maßnahmen:**

- Erweiterung/Verknappung des Lehrraumangebots durch Umnutzung

➤ **Bauliche Maßnahmen:**

- Veränderung der Raumgrößen (Verkleinerung und Vergrößerungen)

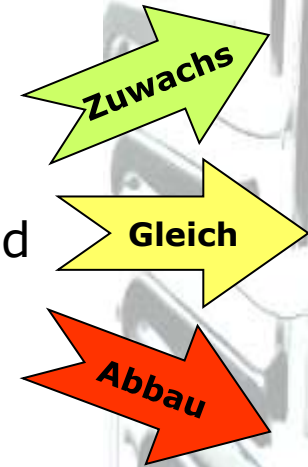
▶ **Maßnahmen können miteinander kombiniert werden**

4 Bedeutung Auslastungsuntersuchung

Bologna-Prozess

Umstellung auf Bachelor-/Master Studienstruktur:

- ➔ Steigende Anwesenheitsquoten durch verkürzte Studiendauer und studienbegleitende Prüfungen
- ➔ Zunahme größerer Veranstaltungen durch studiengangübergreifende Module
- ➔ Zunahme kleiner Veranstaltungen durch Spezialangebote für fortgeschrittene BA- und MA-Studierende



Demografische Entwicklung

- ➔ Rückgang der Studierenden ab 2015

Hochschulreform

- ➔ Globalbudgets, Deputatsanpassungen

Veröffentlichung

**Lehrflächen oder „Leerflächen“,
His Magazin 3/2008, S.10-11**

Download: www.his.de/publikation/magazin

Henrich Fenner

fenner@his.de

Tel: 0511 1220 200

Hochschul-Informations-System GmbH
Goseriede 9
30159 Hannover

